Der Lecha County Patriot.

Allentown, (Pennsylvanien,) gedruckt und herausgegeben von Reuben Guth und V. J. Hagenbuch, No. 31, in einem der dreistöckigten Gebäude, auf der Nordseite der West-Hamilton-Straße.

No. 35. Mittwoch, den 25sten November, 1863. Jahrgang 37.

Herbst und Winter.

Des Jahres schöner Schmuck entweicht,
Die Flur wird kahl, der Wald erbleicht,
Der Vögelein Lieder schweigen,—
Ihr, Gotteskinder, schweiget nicht,
Und läßt hinauf zum ewigen Licht
Des Herzens Opfer steigen!

Gott ließ der Erde Frucht gedeihen,
Wir greifen zu, wir holen ein,
Wir sammeln seinen Segen.—
Herr Jesu, laß uns gleichen Fleiß
An deiner Liebe Ruhm und Preis
Mit Herzensfreude legen!

Der Weinstock gibt die süße Kost,
Aus voller Kelter fließt der Most,
Die Herzen zu erfreuen.—
Du rechter Weinstock, höchstes Gut,
Laß deine Reben durch dein Blut
Sich freudiglich erneuen!

Was Gottes Hand für uns gemacht,
Das ist nun alles heimgebracht,
Hat Dach und Raum gefunden.—
So sammele dir zur Gnadenzeit,
O Seele, was dein Herr dir beut,
Für deine Kreuzesstunden!

Denn wie die Felder öde stehn,
Die Nebel kalt darüber wehn
Und Reif entfärbt die Matten:
So endet alle Lust der Welt,
Des Lebens Glanz und Kraft zerfällt;
Schnell wachsen seine Schatten.

Es braust der Sturm, der Wald erkracht,
Der Wanderer eilt, um noch vor Nacht
Zu flüchten aus den Wettern.—
O Jesu, sei uns Dach und Thurm,
Wenn oft des Lebens rauher Sturm
Und will zu Boden schmettern!

Es fällt der höchsten Bäume Laub,
Und mischt sich wieder mit dem Staub,
Von dannen es gekommen.—
Ach, Mensch, sei noch so hoch und werth:
Du mußt hinunter in die Erd,
Davon du bist gekommen!

Doch wie der Landmann seine Saat
Ausstreuet, eh der Winter naht,
Um künftig Frucht zu sehen:
So, treuer Vater, deckest du
Auch unsern Leib mit Erde zu,
Daß er soll auferstehen.

Indeß, wie über Land und Meer
Der Störche Zug, der Schwalben Heer
Der Sonn entgegenstreben:
So laß zu dir die Seelen fliehn,
Zu deinem Paradiese ziehen,
An deiner Sonne leben!

Etwas über die Mormonen.

Wir haben die Mormonen fast vergessen. In ihrer Wildniß von der Welt abgeschnitten, haben sie wenig unsere Aufmerksamkeit erregt, als die Wilden auf Rembucktu. Aber sie haben diese Gelegenheit eifrigst benutzt, unter den Nationen Europa's Anhänger zu gewinnen.— Mit welchem Erfolg ihre Sendboten unter den leicht- und abergläubigen Klassen Europas arbeiten, sieht man an dem ungeheuren Strome der Einwanderung in den atlantischen Häfen. Züge mit 1000 Personen verlassen unsere Bahnhöfe für den Westen. Die Mehrzahl der Leute sind gut gekleidet, sehen anständig aus und benehmen sich gut, und das Einzige, das uns an ihrem Verstand zweifeln läßt, ist ihr Glauben an eine so miserable Religion", wie die der Mormonen.

Die Sendlinge verfahren mit Schlangenklugheit. Sie vermeiden die gebildeten Völker Europa's und treiben ihr Werk unter den unwissenden und abergläubigen Bauern von Schweden, Norwegen und Wales. Sie verfolgen dort ein vorsichtiges aber beharrliches System und erzielen erstaunliche Erfolge. Um den Verdacht der Geistlichkeit zu umgehen, haben sie zu schlauen Maßregeln ihre Zuflucht genommen, um ihre wahren Pläne zu verbergen. Sie haben Auswanderungsgesellschaften mit großen Geldvorschüssen und senden die Bekehrten so schnell nach Utah ab als möglich, mit Hülfe dieses Geldes. Sie vermeiden die Oeffentlichkeit und arbeiten listig unter dem gemeinen Volke. Ihre großen Versammlungen werden immer unter freiem Himmel und immer Nachts gehalten. Sie taufen im Mondlicht und beim schauerlichen Schein von Fichtenfackeln. Die Heimlichkeit und das Schauerliche dieser Versammlungen machen einen zauberischen Eindruck auf die ungebildete Masse und es scheint fast, als lebte in jenen Nationen der alte Glaube an viele Götter wieder auf.

Das weibliche Geschlecht liefert die ersten Anhänger. Es ist dies traurig aber wahr und begreiflich. In jenen Ländern hat das Weib ein so hartes Loos, daß es die Gelegenheit begierig ergreift, ihm Besserung seiner Lage verspricht. Hört ein Weib einen tugendhaften Schrei gegen die Mormonen, so spricht man Worte von der Vielweiberei und Massen junger Mädchen gehen nach Utah in der Hoffnung, dort das Weib eines Mannes zu werden. Doch gab es auch in Wales eine 60jähriges Weib, die ihren achtbaren Mann verließ in der Hoffnung, das 20ste Weib eines Patriarchen in Utah zu werden. Die Agenten richten ihr Augenwerk besonders auf die weibliche Jugend, wohl wissend, daß junge Männer ihnen bald folgen werden.

Da Wunder schwer hervorzubringen sind, so machen die Sendboten nur gelegentlich Gebrauch davon, um die dummen Leute zu gewinnen. Hier zwei Beispiele. Ein unbekannter bucklicher Mann erschien neulich in einer Versammlung und man vernahm, daß der Buckel durch ein Wunder gerade werden sollte. Jedermann war begierig, es anzusehen.— Die schlauen Aeltesten aber sagten, daß der Anblick der Entfernung unangenehm sei, und nahmen den Mann unter ein Zelt. Lange und brünstige Gebete folgten und nach Verlauf einer Stunde zog man den Vorhang hinweg und der Mann trat hervor, aufrecht und lächelnd. Freilich dankte das Volk für das Wunder.— Aber ungläubige Leute forschten nach und fanden einen verdächtigen Sack mit Sägespänen, den man dem Bucklichen abgenommen hatte.

Ein ungläubiges Weib wurde von ihrem Manne, einem eifrigen Mormonen, überredet, der Versammlung beizuwohnen, und man versprach ihr im Walde die Erscheinung der Engel des Herrn.— Plötzlich wurden die Fackeln gelöscht und beim Schweigen und Dunkel der Nacht bewegten sich weiße Gestalten in der Versammlung hin und her, Bald darauf sah das ungläubige, durchaus nicht erschrechte Weib mehrere weiße kleine Gestalten in ihrer Nähe—kleine Engel, wie man sagt. Mit recht lästerlicher Geistesgegenwart schob sie eins in ihre Tasche und als sie das Ding zu Hause untersuchte, fand sie einen Papiersack und einen kleinen Engel in Gestalt einer Kröte! Aber die schlauen Aeltesten erklärten dies für eine Strafe und sagten: der Engel habe sich in eine Kröte verwandelt!

Die Sendlinge haben eine eigene Predigtmethod. — Sie gehen sich nicht mit Beweisen ab, sondern sie wenden sich ganz an die Erregbarkeit der Sinne. Sie entwerfen lockende Bilder vom Leben der Heiligen in Utah, beschreiben ihr Glück, ihre Freiheit von Gesetzen und Gebräuchen, und sie thun das in Ausdrücken, welche die Herzen der Elenden und Unterdrückten ergreifen müssen. Der arme Vater, welcher aus dem ausgesaugten Boden ein geringes Brod zieht, dessen Leben ohne einen Strahl aus Verbesserung seiner Lage dahinläuft, der seine Kinder in demselben Elende heranwachsen sieht: hascht begierig nach der Hand, die ihm ein solches Gemälde aufrollt und ihn in ein Land bringen will, wo Wohlstand herrscht, wo fruchtbarer Boden billig ist, wo die Gesetze gerecht sind und wo keine hohen Befehle den Armen und Unterdrückten niederhalten. Bringen wir diese Versuchung in Anschlag und erinnern wir uns, daß der Irrthümer so viele sind, während es nur einen Weg der Gerechtigkeit gibt: sollten wir uns dann noch wundern, daß so viele Schwache und Unwissende verführt werden?—(Apolog.)

☞Ueber die schlechte Behandlung der Gefangenen in Richmond, welche kürzlich —180 an der Zahl — parolirt und nach Annapolis gebracht wurden, wird dem „American" von da Folgendes geschrieben:

„Der Zustand der parolirten Soldaten, welche am Mittwoch aus dem Süden hier ankamen, ist weit schlimmer, als ich Ihnen in meinem letzten Schreiben geschildert. Man glaubt, daß nur ein geringer Theil davon wieder genesen wird. Diejenigen darunter, die verwundet sind, hat man dergestalt vernachlässigt, daß die Wunden in Fäulniß übergegangen sind und von Maden wimmeln. Bei der Abfahrt aus Richmond packte man diese Armen wie Schlachtvieh auf eine Kohlenbarke nachdem man ihnen zuvor die Decken, Ueberröcke und Schuhe abgenommen hatte. In welchem Verhältnisse steht diese Behandlung der Unserigen mit derjenigen, welche den Aufständischen, die man in der Schlacht bei Gettysburg gefangen genommen, zu Theil geworden ist! Einige von diesen haben ihren Angehörigen geschrieben, daß sie von ihren Eltern nicht besser verpflegt werden könnten!"

Abstimmung in Pennsylvanischen Regimentern.

Ein Correspondent des „Pittsb. Volksblatt" berichtet aus Knoxville, Tennessee, Folgendes: Um zu sehen, wie viele Stimmen in unsern zwei Divisionen hier für A. G. Curtin (den Soldatenfreund) fallen würden, hielten folgende Pennsylvanischen Regimenter am 13. Oktober, und zwar in Front des Feindes, ihre Wahlen. Das 45., 48., 50. und 100; das Resultat war 1036 Stimmen, wovon Curtin 1015, und dem Copperhead-Candidaten Woodward 21 zufielen. (Zu viel für Letzteren any how.) Unser Regiment gab 174 Stimmen. 170 für Curtin und 4 für Woodward; von letzteren kommen (ich schäme mich bald, es zu sagen) allein 2 Stimmen auf unsere Compagnie F.

Das Knoxville Blatt, welche sich das „Tägliche Bulletin" heißt, sagt folgende Worte zu unsern Wahlen:

GOOD FOR THE BRAVE BOYS OF THE KEYSTONE STATE.

☞Es gibt Leute, die sich eine Brille aufsetzen und doch nicht hören.

Keine Alkohol Präparation.
Gänzlich vegetabilisch.

Eine rein tonische Medizin!

Doktor Hoofland's
berühmtes
Deutsches Bitters,
präparirt von
Dr. C. M. Jackson.
Philadelphia.
Heilt auf's wirksamste
Leberbeschwerden,
Dyspepsie,
Gelbsucht,
Chronische und nervöse Schwäche, Nierenkrankheiten und alle Beschwerden, die aus verdorbener Leber oder Magen entstehen.
wie:
Verstopfung,
innerliche Beils,
Vollheit oder Blut
nach dem Kopf, sauern
Magen, Uebelkeit, Herzbrennen,
Abscheu vor Essen, Vollheit
oder Druck auf dem Magen, saueres
Aufstoßen, Sinken oder Flattern in der
Magengrube, Schwimmen im Kopf, eitiges
und schweres Athmen, Herzgeflatter, würgende
oder erstickende Gefühle, wenn in einer liegenden
Positur, Blödsucht, Dunsen oder Gewebe vor den
Augen, Fieber u. dumpfen Schmerz im Kopf,
Mangel an Schweiß, Gelbheit der Haut
und Augen, Schmerz in der Seite,
Rücken, Brust, Gliedern, ꝛc. plötzlichen Ueberfluß von Hitze,
Brennen im Fleisch beständige Einbildung
von Uebel, große
Niedergeschlagenheit,
Und beugt positiv gelbem Fieber, Faltenfieber, ꝛc. vor.
Es enthält
Keinen Alcohol oder schlechten Wiskey!
Es heilt obige Krankheiten in 99 von 100 Fällen.

In Folge des starken Absatzes und der großen Beliebtheit von Hoofland's (rein vegetabilischen) deutschen Bitters, haben Horden unwissender Quacksalber und gewissenloser Abenteurer die Gesellschaft mit schlechtem Schnaps in Gestalt von Tonics, Magenmitteln und Bitters unter allerhand hochtönenden Namen überschwemmt.

Man hüte sich vor allem diesem schlechten Zeug, das [illegible] die enttäuschten leidenden der Verzweiflung anheimgibt.

Hoofland's Deutsches Bitters
Ist keine neue oder ungeprüfte Medizin, sondern hat eine fünfzehnjährige Probe vor dem amerikanischen Publikum bestanden; und hat einen Ruf und Absatz, welcher von keiner andern Medizin übertroffen wird.

Die Eigenthümer haben Tausende von Briefen von den ausgezeichnetsten Predigern, Advokaten, Aerzten und Bürgern, die ihre eigene persönliche Kenntniß der wohlthätigen Wirkungen und medizinischen Eigenschaften dieses Bitters bezeugen.

Willst Du Etwas, was dich stärken soll?
Willst Du einen guten Appetit haben?
Willst Du Deine Constitution aufrichten?
Willst Du Dich wohl fühlen?
Willst Du Deinen nervösen Zustand verlieren?
Willst Du Energie bekommen?
Willst Du gut schlafen?
Willst Du Dich munter und zur Arbeit aufgelegt fühlen?
Wenn Ihr thut, gebrauchet

Hoofland's Deutsches Bitters

Von J. Newton Brown, D. D., Redakteur der Encyklopädie der theologischen Wissenschaft:

„Obgleich ich nicht geneigt bin, Patentmedizinen zu loben oder zu empfehlen, ich habe im Allgemeinen kein großes Zutrauen zu deren Wirkung, so kenne ich doch keinen vernünftigen Grund, warum ein Mann nicht zu Gunsten des Guten zeugen soll, das er empfunden zu haben glaubt und zwar durch ein einfaches Präparat, wenn er dadurch seinen Mitmenschen nützen kann.

Um so lieber thue ich dieses in Beziehung auf Hoofland's Deutsches Bitters, das von Dr. C. M. Jackson von Philadelphia zubereitet ist, da ich gegen dasselbe mehrere Jahre lang ein Vorurtheil hegte, indem ich glaubte, daß es hauptsächlich eine Liquörmischung sei. Meinem Freunde Robert Schoemaker, Esq., bin ich dankbar, daß er mich von diesem Vorurtheil befreit und mich ermuthigt hat, es zu versuchen, als ich an einer großen und langwierigen Schwäche litt. Der Gebrauch von 3 Flaschen dieses Bitters im Anfang dieses Jahres hat eine bedeutend günstige Wirkung auf mich gehabt und hat mir physische und moralische Kraft in solchem Grade wieder gegeben, wie ich seit 6 Monaten zuvor nicht gefühlt hatte und wie ich nicht hoffen konnte, sie je wieder zu erlangen. Deshalb danke ich Gott und meinem Freund, der mich zum Gebrauch des Bitters angewiesen hat.

J. Newton Brown.

Philadelphia, 23. Juni, 1861.

Besondere Anzeige.

Es werden viele Zubereitungen verkauft unter dem Namen **Bitters**, in Quart Flaschen aufbewahrt, zusammengesetzt von dem wohlfeilen Whisky oder gemeinen Rum, welche von 20 bis 40 Cents die Gallone kosten, dessen Geschmack mit Anise oder Coriander Saamen verduftet ist.

Diese Classe Bitters verursachte und wird stets noch verursachen, so lange als sie verkauft werden kann, daß Hunderte den Tod eines Trunkenboldes sterben. Durch dessen Gebrauch wird das System stets unter dem Einflusse eines alcoholischen Reizmittels, von der schlimmsten Art gehalten—das Verlangen für Liquor wird aufgehalten, und am Ende gewährt man die Schrecknisse welche das Leben und Tode eines Trunkenboldes begleiten.

Für solche die Liquor-Bitters verlangen und haben wollen, machen wir folgendes Rezept bekannt. Verschaffe Dir eine Flasche von Hoofland's Deutschem Bitters, und vermische es mit drei Quart gutem Brandy oder Whiskey, und Du wirst eine Zubereitung haben, die medizinische Tugenden und wahrer Vortrefflichkeit alle die vielfachen Liquor Bitters weit übertrifft, die sich im Markte befinden, und kostet dabei viel weniger. Du wirst alle die Tugenden von Hoofland's Bitters, in Verbindung mit einem guten Artikel von Liquor haben, an einem weit geringeren Preis als diese weit geringere Zubereitung dich kostet.

Achtung! Soldaten
und Freunde von Soldaten!

Wir lenken die Aufmerksamkeit Aller, welche Verwandte oder Freunde in der Armee haben, auf die Thatsache, daß "Hoofland's Deutsches Bitters" Neun Zehntel der Krankheiten heilt, welche durch Blosstellungen und Entbehrungen des Feldlebens herbeigeführt werden. In den fast täglich publizirten Listen der kranken Soldaten wird man finden, daß der größte Theil an Schwäche leidet. Jeder Fall dieser Art kann alsbald durch den Gebrauch von Hoofland's Deutschem Bitters kurirt werden. Krankheiten, welche von Unordnungen der Verdauungs Organe herrühren, werden bald entfernt. Wir behaupten fest, daß wenn dieses Bitters allgemein unter den Soldaten gebraucht würde, Hunderte von Leben, die anderweitig verloren gehen, erspart werden könnten.

Wir möchten die besondere Aufmerksamkeit auf die folgende bemerkenswerthe und wohlbewiesene Heilung eines unserer Helden, dessen Leben nach seiner eigenen Aussprache „durch den Gebrauch dieses Bitters gerettet ward," hinlenken.

Philadelphia, 23. August 1862.

Herren Jones und Evans.—Meine Herren! Ihr Hoofland'sches Deutsches Bitters hat mein Leben gerettet. Hieran ist kein Zweifel. Hunderte meiner Kameraden bezeugen dasselbe und die Namen mehrerer, welche sich davon überzeugt haben, sind hier beigefügt. Ich bin und war seit den letzten vier Jahren ein Mitglied von Sherman's berühmter Batterie, unter dem Commando von Capt. N. B. Ayres. Durch die Strapatzen während meines angestrengten Dienstes wurde ich letzten November von Lungenentzündung befallen und mußte siebenzig Tage im Hospital liegen. Hierauf folgte große Schwäche und ein Anfall von Ruhr. Ich wurde dann nach dem weisen Hause gebracht und an Bord des Dämpfers State of Maine hierher befördert, wo ich am 28. Juni landete. Seit dieser Zeit lag ich dem Tode nahe darnieder. Eine Woche lang konnte ich kaum etwas herunterschlucken, und wenn ich wirklich etwas hinabwürgte, brach ich es sogleich wieder aus. Ich konnte nicht einmal ein Glas Wasser im Magen behalten. Unter diesen Umständen war das Leben verloren. Die Aerzte, die mich bis daher treu verpflegten, um mich vom Tode zu erretten, gestanden mir zuletzt unumwunden ein daß sie nichts für mich thun könnten und daß ich einen Geistlichen kommen lassen möge, um meinen letzten Willen kund zu geben. Ein Bekannter, der mich im Hospital besuchte, rieth mir, als letzte Zuflucht, Ihr Bitters zu versuchen, und verschaffte mir eine Flasche davon. Von der Zeit als ich das Bitters nahm zog sich der Schatten des Todes zurück, und ich bin jetzt, Gott sei Dank, besser. Obgleich ich erst zwei Botteln geleert, bin ich jetzt schon zehn Pfund schwerer und hege die Zuversicht, bald meine Frau und Töchter wiedersehen zu können, von denen ich seit achtzehn Monaten nichts gehört, denn meine Herren, ich bin ein loyaler Virginier, aus der Nähe von Front Royal. Ihrem unschätzbaren Bitters verdanke ich mein Leben, welches ich bereits aufgegeben hatte; ich verdanke Ihnen die Gelegenheit, Alle, die mir theuer sind, wieder ans Herz drücken zu können. Ihr aufrichtiger Freund

Wir sind vollständig von der Wahrheit dieses Berichtes überzeugt, da wir bereits daran verzweifelten, unsern Kameraden Malone vom Tode errettet zu sehn.

John Cuddleback, 1te New-York, Batterie.
George A. Arkley, Co. C. 11tes Maine,
Lewis Chevalier, 9tes New-York.
J. G. Spencer, 1te Artillerie, Batterie F.
J. B. Fosewell, Co. B. 3tes Vermont.
Henry B. Jerome, Co. B. 3tes Vermont.
John F. Ward, Co. E. 5tes Maine.
Henry D. Macdonald, Co. C. 6tes Maine.
Herman Koch, Co. B. 52stes New-York.
Nathaniel B. Thomas, Co. F. 95stes Pa.
Andrew J. Kindall, Co. A. 3tes Vermont.
John Jinkins, Co. B. 106te Pa.

Hütet Euch vor Nachahmungen!
Man sehe auf die Unterschrift "C. M. Jackson" auf den Umschlag einer jeden Flasche.

Preis per Flasche 75 Cents,
oder ein halbes Dutzend für $4 00.

Haupt-Offis und Manufaktur,
No. 631 Arch Straße,
Philadelphia.

Jones und Evans,
(Nachfolger von C. M. Jackson und Co.)
Eigenthümer.

☞Zu verkaufen bei allen Druggisten und Händlern in jeder Stadt der Vereinigten Staaten.

Zu haben bei J. B. Moser, Apotheker, Allentaun.

Juni 3, 1863. nq1J

George Stein,
Uhrmacher und Jewelry-Händler,
No. 39 Ost Hamilton Straße, Allentaun,

Ist soeben von Philadelphia zurückgekehrt mit einem großen und herrlichen Assortement von
Uhren, Taschenuhren,
Juwelen- und Silberwaaren,
welche er im Stande und bereit ist, zu niedrigen Preisen zu verkaufen. Gleichfalls erhalten:
Amerikanische Taschenuhren und Brillen für jedes Alter,
die man zu den rechten Preisen bei ihm bekömmt.
Reparaturen an Uhren, Taschenuhren u. s. w. werden auf die beste Weise und billig verrichtet.

Allentaun, Sept. 23, 1863. nq6M

An das Publikum.

Der Unterzeichnete verlor am vorletzten Samstage bei Friedrich's Gasthause in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha County, eine Judgment-Note von $195. Dieselbe ist gegen Dav. Kehm und ist das Eigenthum von Peter Dorney. Warnung ist somit gegeben, die Note nicht zu kaufen, indem sie einzig und allein das Eigenthum des besagten Peter Dorney ist.

Salomon Dorney.

November 18, 1863. *3m

Ein Stallknecht.

Ein guter und sorgfältiger Stallknecht wird sogleich verlangt von dem Unterzeichneten in Lecha Valley, Nord-Wheithall Taunschip, Lecha County.

Solomon Klein.

November 11. *3m

Roth, Grün, Blau und Gelb

Wird wöchentlich gefärbt; und wer etwas zu färben hat ist eingeladen die Artikel zu bringen nach der Allentauner Wollenmanufaktur zu

H. Gabriel.

Nov. 18, 1863. nq—

Das große Englische Heilmittel.

Sir John Clarke's
berühmtes Mittel für Frauenzimmer,
zubereitet nach einer Vorschrift des Sir J. Clarke, M. D., ausgezeichneter Arzt der Königin.

Diese unschätzbare Medizin ist unfehlbar für die Heilung von allen den schmerzhaften und gefährlichen Krankheiten, welchen die Constitutionen von Frauenzimmern unterworfen sind. Sie vermindert allen Uebermaß und entfernt alle Hindernisse —und auf eine sofortige Heilung kann man sich sicher verlassen.

Für verheirathete Frauenzimmer

ist dieselbe ganz besonders schätzbar. Sie bringt in einer kurzen Zeit die monatlichen Perioden auf eine gewünschte Weise an.

Jede Bottel, Preis ein Thaler, hat den Regierungs Stamp von Großbrittanien auf sich, um Fälschungen zu verhüten.

Seid vorsichtig.

Diese Pillen sollten nicht genommen werden in den drei ersten Monaten der Schwangerschaft; indem dieselbe sicherlich eine unzeitige Geburt verursachen,—bei einer jeden andern Gelegenheit aber sind dieselbe völlig sicher.

In allen Fällen von nervösen und Spinal-Anfällen, Schmerzen in dem Rücken und den Gliedern, Herzklopfen, Hystericks, u. s. w., bewirken diese Pillen eine Kur, wenn alle andere Mittel fehlgeschlagen haben; und obschon ein starkes Heilmittel, enthalten die Pillen dennoch kein Eisen, Calomel, Antimony, noch irgend etwas sonst, das der Constitution schadet.

Volle Anweisungen befinden sich in den Pamphlets um die Packagen, welche wohl aufbewahrt werden sollten.

$1.00 und 6 Post-Stämps in einen Brief eingeschlossen, an irgend einen authorisirten Agenten gesandt, sichert irgend Jemand eine Bottel, enthaltend 50 Pillen, beim Rückkehr der Post zu.

Alleiniger Agent für die Vereinigten Staaten und die Canadas.

Job Moses,
27 Cortland Straße, N. Y.

☞Ebenfalls zu haben bei den Druggisten John B. Moser und Lawall und Martin, in Allentaun.

Linderung in 10 Minuten.

Bryan's Pulmonic Wafers.

Diese originelle Medizin, zuerst zubereitet in 1837, ist der erste Artikel der Art, der je unter dem Namen Pulmonic Wafers, in diesem oder [illegible] bracht wurde. Der echte Artikel kann dadurch erkannt werden, daß der Name von Bryan auf jeden Wafer eingedruckt ist.

Bryan's Pulmonic Wafers
Entfernen Husten, Verkältungen, wehen Hals und Rauheit.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren Asthma, Bronchitis und schweres Athmen.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren Blutspeien und Schmerzen der Brust.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren beginnende Auszehrung und Lungen-Krankheiten.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren Irritation der Neula und Tonsils.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren die obigen Anfällen in zehn Minuten.

Bryan's Pulmonic Wafers
Sind eine Segnung zu allen Klassen und Constitutionen.

Bryan's Pulmonic Wafers
Sind sehr schätzbar für Vocalisten und öffentliche Redner.

Bryan's Pulmonic Wafers
Sind in einer unschuldigen Form und schmecken angenehm.

Bryan's Pulmonic Wafers
Entfernen nicht nur allein, sondern bewirken eine dauernde Kur.

Bryan's Pulmonic Wafers
Werden warrantirt allgemeine Zufriedenheit zu geben.

Keine Familie sollte ohne eine Bor von Bryan's Pulmonic Wafers im Hause sein.

Kein Reisender ohne einen Vorrath von Bryan's Pulmonic Wafers in seiner Tasche.

Keine Person wird sich je sträuben 25 Cents für Bryan's Pulmonic Wäfers zu bezahlen.

Job Moses,
Eigenthümer, 27 Cortlandt, Straße, N. Y.

☞Ebenfalls zu verkaufen bei den Druggisten John B. Moser und Lawall und Martin in Allentaun.

Februar 11, 1863. nq1y

Wurstmaschinen
und Wurstrichter!!

Wurstmaschinen und Wurstrichter, wie auch eine große Verschiedenheit von Eisenwaaren, worunter Messern, Gabeln, Löffel, Kohlenfiebe, Schaufeln, Beile, Sägen, Meisel, Bohren, Biegeleisen, Aexte, Waagen, Striegel, Scheeren, Bürsten, Schlösser, Kraut-Hobeln, u. d. g.

Ebenfalls ganz vortreffliche Ofenschwärze, welche Oefen schnell und mit wenig Arbeit glänzend macht.

Zu haben bei J. B. Moser.

An Schuhmacher.

Ein großer Vorrath von Manns- und Weibsmenschen und Kids-Leder, wie auch alle zum Schuhmachers-Geschäft gehörige Artikel, und Handwerks-Geschirr zu haben bei J. B. Moser.

Seife—Soda, und Potasche zum Seifekochen Wach-Soda, alles von extra Güte, und Kohl Oel und Lampen und Laternen, zu haben bei

J. B. Moser, Allentaun.

November 18, 1863. na4m

Auctioneer.
O Yes! O Yes! O Yes!

Da der Unterzeichnete eine Licenz herausgenommen hat, um das Geschäft eines Auctioneers oder Bendu-Creyers zu betreiben, so ist er bereit allen Anforderungen in diesem Fache aufs beste zu dienen. Alle Briefe für ihn sollten nach dem Wennersville Postamt addressirt werden.

Joseph Gackenbach.

Schätzbares
Liegendes Eigenthum
Auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Auf Samstags den 28sten November, nächstens um 12 Uhr Mittags, soll am Gasthause von Owen A. Miller, in Germansville, Heidelberg Taunschip, Lecha County, das hiernach beschriebene Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine herrliche Bauerei,

gelegen in besagtem Taunschip und County; gränzend an Länder von Jacob Leibig, Jonas Fenstermacher, Lorenz Heintzelman und andere; enthaltend etwa 37 Acker. Davon sind etwa 4 Acker gutes Holzland, etwa 5 Acker Wiesenland, und der Rest ist gutes Bauland, in guter Ordnung und unter guten Fensen.—Darauf ist errichtet.

Ein gutes Block-
Wohnhaus,

eine gute Scheuer, theils Främ und theils Block, ein Wagenhaus und andere Nebengebäude. Es befindet sich auch ein guter Baumgarten und Brunnen darauf.

Obiges Eigenthum kann zusammen oder in Stücken verkauft werden, sowie es Kauflustigen am besten schicken mag.

Es ist dies das hinterlassene liegende Vermögen der verstorbenen Catharina Schneider, letzthin von vorbesagtem Taunschip und County.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Casper Handwerk, }
Stephen Schneider, } Ex'ors.

November 4. 1863. nq4m

Schätzbares
Liegendes Vermögen
auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Auf Samstags den 28sten November, nächstens um 12 Uhr Mittags, soll am Gasthause von Owen A. Miller, in Germansville, Heidelberg Taunschip, Lecha County, das nachfolgend beschriebene Eigenthum öffentlich verkauft werden, nämlich

Eine vortreffliche Bauerei,

gelegen in besagtem Taunschip und County; gränzend an Länder von George Neff, Abraham Lobach, Adr. Ritter, Daniel Grimler, Christian Wehr und Andere; enthaltend 50 Acker, mehr oder weniger. Davon sind 3 Acker Holzland, etwa 5 Acker Weisen, und Rest ist herrliches Bauland, unter guten Fensen, und ist überhaupt in der besten Ordnung. Darauf ist errichtet.

Ein gutes Block-
Wohnhaus,

eine gute Främ-Scheuer, so wie andere, nothwendige Außengebäude. Auch befindet sich ein guter Brunnen darauf.

Sollte jemand dieses so wünschenswerthe Eigenthum vor dem Verkaufstage in Augenschein zu nehmen wünschen, der beleibe bei dem Eigenthümer selbst vorzusprechen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

John Hunsicker, sen.

November 4. nq4m

Frieden! Frieden!
in Allentaun.

Große Ankunft von neuen
Waaren am wohlfeilen Baargeld-Stohr!

Ein frischer und überaus wohlfeiler Stock von
Neuer-Waaren
ist soeben in Ruhe's großem und glänzenden und wohlfeilen Baargeld-Stohr aus den Cities angekommen. Ein Jeder der sie noch gesehen, hat ausgerufen: Es was sind doch deine Waaren so wohlfeil, gegen diejenigen von andern Stohrkeepern, und es ist daher auch kein Wunder daß so viele Leute nach Ruhe's wohlfeilem Baargeld-Stohr gehen, denn da findet man die allerschönsten

Dreß-Waaren,
Seide, Schawls, Muslins, Strümpfwaaren, Cassimeres, Satinetts, Westenzeuge, Tuch von allen Arten und Preise.

Jetzt ist Eure Zeit eure Winter-Einkäufe zu machen, und das versäumt nicht und geht alsbald nach Ruhe's großen wohlfeilen Stohr, denn die Waaren steigen täglich im Preise. Da findet ihr auch eine große Lot

Ladies Cloaks und Schawls,
von allen Styls, Farben und Preisen.

Einheimische Güter.

Ein großes Assortement einheimische Güter findet man in diesem Stohr, zu vielfach zu nennen, und die im Markt zu finden waren.

Cärpets, Oeltuch, Grozeries und Glaswaaren,

alles wird an den möglichst niederdesten Preißen verkauft. Hier findet man ebenfalls immer ein großer Vorrath von jederlei Arten Provisionen und an den Zeiten angemeßnen Preißen.

Für bereits genossenen liberale Kundschaft stattet er seinen verbindlichsten Dank ab, und hofft durch gute Waaren und rechtmäßige Preißen einen ferneren Antheil der Gunst des Publikums zu erhalten.

Edward Ruhe,
Nachfolger von Thomas B. Wilson.

☞Vergeßt den Platz nicht, er ist einige Thüren oberhalb dem Eagle Hotel, Allentaun.

September 9, 1863. nq1y

Soda-Asche, Potasche und Wasch-Soda, wie auch fertige Lauge zum Seifekochen, zu haben bei

J. B. Moser, Apoth.k.r.

Schätzbares
Grund-Eigenthum
Auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Auf Samstags den 28sten November, um 1 Uhr Nachmittags, soll am Gasthause von Moses Schneck, in der Stadt Allentaun, folgendes beschriebene Vermögen auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Eine gewisse Lotte Grund,

gelegen in der Stadt Allentaun, und zwar an der östlichen Seite der 6ten Staße; gränzend westlich an die 6te Straße, nördlich an eine Lotte des S. Miller, östlich an eine öffentliche Alley, und südlich an Grund des Hrn. Laudenschläger.

Die Verbesserungen darauf sind:

Ein gutes zweistöckigtes backsteinernes
Wohnhaus

frontirend an die besagte 6te Straße, mit einem anhgebauten Främ-Schop. Gleichfalls ein Främ-Wohnhaus an dem östlichen Ende der Lotte, frontent an eine öffentliche Alley. Die Lotte enthält 30 Fuß in der Fronte an der 6ten Straße und in der Tiefe 230.

Es ist dies das hinterlassene Vermögen der verstorbenen Rachel Scholl, letzthin von besagter Stadt und County.

G. H. Scholl, Ex'or.

November 18, 1863. nq2m

Waisengerichts-Verkauf.

In Kraft und zufolge eines Befehls, aus dem Waisengericht von Lecha County, soll auf Samstags den 5ten December, um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Eigenthum selbst, öffentlich verkauft werden:

No. 1.—Ein gewisser Strich Land,

gelegen in Heidelberg Taunschip Lecha County; gränzend an Länder von John Säger und Peter Schneider; enthaltend 9 Acker und 137 Rothen genaues Maas. Die Verbesserungen darauf bestehen in einem guten

Zweistöckigten steinernem
Wohnhaus,

mit einer Främ-Küche angebaut, einer Främ-Scheuer und allen andern nöthigen Außengebäuden. Eine niefehlende Wasserspringe ist in Deicheln [illegible] Obstbaum [illegible] befindet sich ebenfalls ein guter Aepfelbaumgarten und andere Fruchtbäume darauf. Etwa 2 Acker ist Wiesenland und der Rest Bauland in einem hohen Culturzustande.

No. 2.—Ein anderer Strich Land,

gelegen im nämlichen Taunschip und County; gränzend an Länder von Nathan Peter, Peter Schneider und Anderer; enthaltend 5 Acker und 127 Rothen, genaues Maas. Es ist dies klares Land, in einem hohen Culturzustande und unter guten Fensen.

Es ist dies das hinterlaßene liegende Vermögen des verstorbenen Owen Miller, letzthin von besagtem Taunschip, und County.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Joseph Miller, }
William Addams. } Adm'ors.

Durch die Court—Beas Hausman, Clerk.

November 18, 1863. nq3m

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete wünscht sein herrliches Stück Land durch Privat Handel zu verkaufen. Dasselbe ist gelegen in Ober-Saucona Taunschip, Lecha County; gränzend an Land von Samuel Seider und James Gieß, und enthaltend 25 Acker, mehr oder weniger. Darauf ist errichtet

Ein gutes steinernes
Wohnhaus,

Främ-Scheuer, Stallboch von Steinen erbaut, sowie auch ein gutes steinernes Springhaus. Von dem Lande ist ein hinlänglicher Theil Wiesen- und Holzländ.

Es ist werthvolles Eigenthum — und die Bedingungen erfahren Kauflustige von

Thomas Berkenstock.

November 18, 1863. nq2m

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 5ten December, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Heidelberg Taunschip, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher